

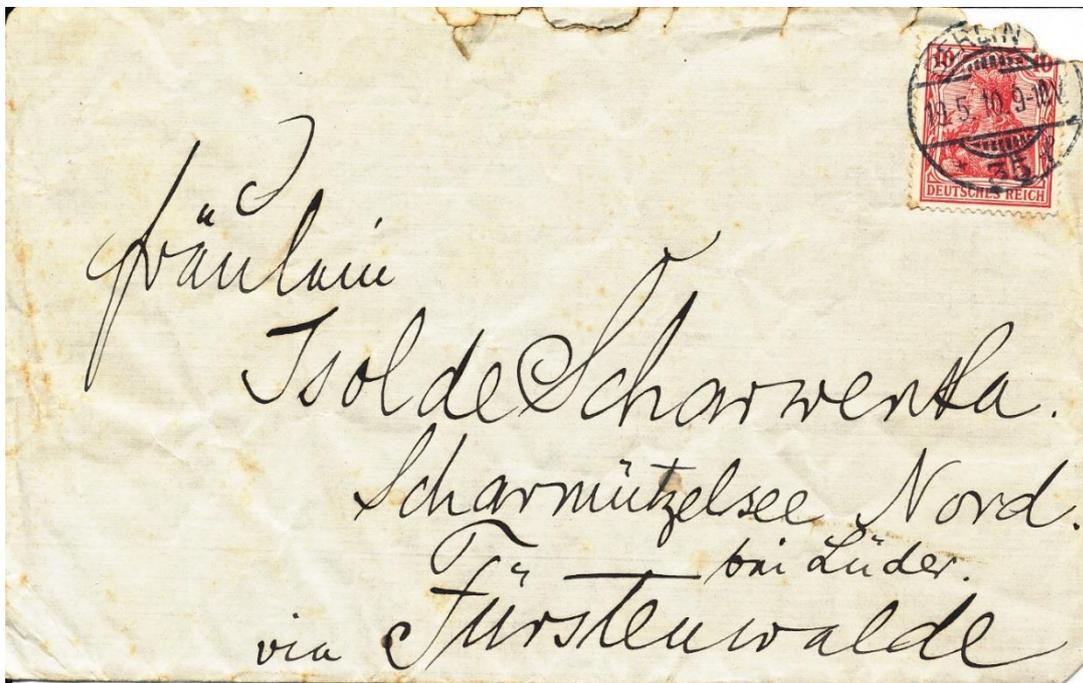
Brief von Xaver Scharwenka aus Berlin an Tochter Isolde vom 19.5.1910  
 in Scharmützelsee Nord, bei Lüder, via Fürstenwalde  
 Puszinski = Katze der Scharwenkas

niel in unincuen komfortablen  
 Gutt - es war 5 Uhr und die  
 hellen Morgen lagte im Zimmer.  
 Es war also mal wieder nicht  
 mit dem Multibrotgang. Na,  
 kräften wir uns darüber.  
 Sünderin ist sehr hässlich;  
 begrifflich! Ich habe ihr gestern einen  
 großen Krampf wegen flinder mit-  
 gebracht. Adieu, Xaver. Ich bin  
 quergestellt & geküßt, mal. Mawaga  
 von diesem Kater  
 Auf Puszinski Auf geben!

Berlin 19. Mai 10.  
 Mein geliebtes Nollchen.  
 Hoffentlich ist bei fünf am  
 Pflanzengarten der Doubruffhof  
 abends gewässelt worden -  
 zogen es wie in der Damm-  
 talfer! Ich habe mir gestern Abend  
 ein Cöckchen gemacht und trank  
 das erste Glas mit Lucie auf  
 das Andenken an unsere lieben  
 toten Freund. Dann sagte ich

natürlich auch an fünf, in dem  
 Bewusstsein, daß auch Sie in  
 Pakt mit dem Komman au-  
 stromen würde. Mit Lucie  
 spielte ich zwei Partien Orchester.  
 in der ersten war ich 26, in  
 der zweiten war ich 26. Ganz  
 genau! Merkwürdig; nicht?  
 Pflanz 3 Uhr Nacht erwartete ich  
 und erwartete die Katastrophe.  
 Ich öffnete das Fenster im Alarim-  
 zimmer. Dann das von Komman

was zu sehen; keine Pfau,  
 raum weg nicht! Erschrocken  
 schiel ich von dem Komman und  
 sagte mir wieder in der Klage.  
 Denn hässlich ist, daß vom  
 Himmel Millionen von Namen  
 fallen, so ungefähr wie die  
 brennenden Namen am Strif-  
 nachbrennen; ich erwartete ein  
 kolossales Getöse und einige  
 fastige Krallen & flüchtete mich  
 ins Haus. Ich erwartete und sah



Berlin 19. Mai 10

Mein geliebtes Isoldchen.

Hoffentlich ist bei Euch am Scharmützelsee der Kometenschweif ebenso geräuschlos vorübergezogen als wie in der Blumentalstr. !

Ich habe mir gestern Abend ein Böwchen gemacht und trank das erste Glas mit Lucie auf das Andenken an unseren lieben toten Freund. Dann dachte ich natürlich auch an Euch, in dem Bewußtsein, jetzt auch ihr mit Sekt mit dem Kometen anstoßen werdet. Mit Lucie spielte ich zwei Partien Bismarck; in der ersten verlor ich 26, in der zweiten verlor sie 26. Ganz genau ! Merkwürdig; nicht ?

Schlag 3 Uhr nachts erwachte ich und erwartete die Katastrophe.

Ich öffnete das Fenster im Klavierzimmer. Kein Aas von Kometen war zu sehen, kein Schwanz, reinweg nischt ! Beschämt schlich ich von dannen und legte mich wieder in die Klappe. Dann träumte ich, daß vom Himmel Millionen von Sternen fielen, so ungefähr wie die brennenden Kerzen am Weihnachtsbaum; ich vernahm ein kolossales Geknatter und einige heftige Knaller und flüchtete mich ins Haus.

Ich erwachte und sah mich in meinem comfortablen Bett – es war 5 Uhr und der helle Morgen lachte ins Zimmer.

S' war also mal wieder nischt mit dem Weltuntergang. Na, trösten wir uns darüber.

Lucindchen ist sehr traurig; begreiflich! Ich habe gestern einen großen Strauß weißen Flieder mitgebracht.

Addio , Herzchen, sei schön  
gegrüßt und geküßt,  
dsgl. Mamachen  
von Deinem Paps

Auf Puszinski Acht geben !